

Der Rattenfänger.

Goethe.

Nachlass, Lfg. 47.

Etwas geschwind.

338.

p

1. Ich
2. Dann
3. Dann



1. bin der wohl . be . kann . te Sän . ger, der viel . ge . rei . ste Rat . ten . fän . ger, den
 2. ist der gut ge . laun . te Sän . ger, mit . un . ter auch ein Kin . der . fän . ger, der
 3. ist der viel . ge . wand . te Sän . ger ge . le . gentlich ein Mäd . chen . fän . ger: in

1. die . se alt . be . rühm . te Stadt ge . wiss be . son . ders nö . - - thig
 2. selbst die wil . de . sten__ bezwingt, wenn er die gold . nen Mähr . - - chen
 3. kei . nem Städt . chen langt . er an, wo er's nicht Man . cher an . - - ge .

1. hat.
2. singt.
3. than.

Und wä . ren's Rat . ten noch _____ so vie . le, und
Und wä . ren Kna . ben noch _____ so tru . tzig, und
Und wä . ren Mäd . chen noch _____ so blö . de, und

1. wä . ren Wie . sel mit im Spie . le: von al . len säubr' ich
2. wä . ren Mäd . chen noch so stu . tzig, in mei . ne Sai . ten
3. wä . ren Wei . ber noch so sprö . de, doch al . len wird so

1. die . sen__ Ort, sie müs . sen mit ein . an . der fort.
2. greif' ich__ ein, sie müs . sen al . le hin . ter . drein.
3. lie . be . bang bei Zau . ber . sai . ten und Ge . sang.